



Dem Leser.

Ich bringe allhier an das Lieche/
freundlicher lieber Leser/ ein Büchlein/
das die allerlieblichste praxin Mathema-
tischer künste in sich helt/ welches in son-
derlicher Materi/ vnd nachrichtigkeit der
Figuren blos vnd zu dem ende ich ange-
ordnet/ daß michs privatim/ auffo leich-
test vñ geschwindest allerhand linien perspectivisch zu verzeich-
nen erñern solte. Als ich aber etlichen gelehrten leuten solches
eröffnet/ haben sie es ihnen höchlich belieben lassen / vnd dieses
einen Weg zu seyn vermeynet / dardurch nicht allein mir / son-
dern jr vielen die Perspectivam kurtz vñ ohne sonderlichen ver-
druß zubegreifen/ geholffē würde/ mich derwegē gebeten/ weil
sonst dieselbe von jren Weistern etwas geheim gehalten wordē/
diese meine Arbeit sampt einem kleinen bericht/ in publicum
kommen zulassen. Ob ich mich nun schon zur publication zu
gering deuchten lassen/ sintemaln etlichen fürwitzigen Gesel-
len/ welche zwar nichts lobwürdiges verrichten / doch aber an-
dere vngeschewet dateln dürffen / ich ihren humor wol abge-
mercket: so hab ich doch dere vngeacht / verstendiger vñnd
gelehrter Leute vorergangenes iudicium höher gehalten/ vnd
einē lateinischē bericht zu meiner arbeit verfertiget. Hierzwi-
schen aber hat mich der Vorleger diß Wercks erinnert/ wie er
ein ehrliches zu vorfertigung der Kupffer außgeleget/ vnd nun
etwas verzogen worden / daß er sich an den Lateinischen Ex-
emplaren seiner vnkosten nicht so geschwind erholen möchte/
vnd auch viel Leute so der lateinischē sprach vnkundig nach sol-
cher Materi fragen theten/ vber das auch dergleichen/ aus mei-
nen Landsleuten/ bey mir weitlich angehalten/ daß ich ihnen
bey

bey